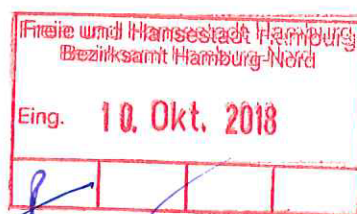


Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksamtsleiterin  
Frau Yvonne Nische  
Kümmelstraße 5-7  
20249 Hamburg



*ik. 10.10.*

Hamburg, den 05.10.2018

*①4 bitte AΣ  
für D i.v.*

Sehr geehrte Frau Nische,

Ich möchte mich kurz vorstellen: Ich bin [REDACTED]

[REDACTED] und schreibe Ihnen im Namen der Einzelhändler des Lehmwegs und der angrenzenden Straßen. Wir sind eine Interessengemeinschaft in Gründung, mit mehr als 30 Geschäfte, und haben das Ziel die Attraktivität der Straße zu steigern, um damit verbundene Aufmerksamkeit auf dieses schöne Viertel Eppendorfs zu lenken.

Sicher ist es Ihnen schon aufgefallen wie dynamisch sich der Lehmweg in den letzten Jahren entwickelt hat, mit vielen innovativen und ausschließlich inhabergeführten Geschäften. Trotz unseres Engagements ist der Lehmweg zum Einkaufen noch immer eher ein Geheimtipp und wird von der Stadt eher vernachlässigt. Die ‚grossen Schwestern‘ Eppendorfer Baum, Eppendorfer Weg und Eppendorfer Landstrasse wurden in der Vergangenheit stärker gefördert. Wir haben einige Verbesserungen, wie das Straßenbild attraktiver gestaltet werden kann, und möchten Ihnen gerne unsere Vorschläge aufzeigen:

1. Unsere Vorstellung für die Steigerung der Attraktivität der Straße ist es sie verkehrsberuhigter zu bekommen. Die Autos fahren hier mit einer rauschenden Geschwindigkeit durch. Unsere große Bitte ist es deshalb, den Lehmweg in eine 30er Zone zu ändern, damit die Umgehungsstrassen (z.B. Ring 2) stärker genutzt werden, nicht zuletzt wegen der ansässigen Schule.
2. Errichtung einer Be- und Entladezone für die Geschäfte
3. Parkmöglichkeiten für die Kunden (z.B. die vorhandenen Parkplätze umzuwandeln in ‚zwei Stunden Parkmöglichkeit mit Parkscheibe‘). Leider hören wir von unseren Kunden sehr oft, daß es so ein großer Angang ist zu uns zu kommen, da es keine Parkplätze gibt.

4. Die Müllsituation ist katastrophal, viele Häuser entsorgen Ihren Müll noch in Tüten an der Straße. Diese reißen oder werden von Tieren geöffnet und der Abfall verteilt sich in der Straße.



#### Fahrradsituation Lehmweg trotz Fahrradhäusern

5. Der Fahrradweg befindet sich auf dem Gehweg, obwohl die Straßen sehr breit sind. Ein entspanntes Flanieren ist nicht möglich. Die Fußgänger sind angespannt, die Fahrradfahrer ebenso, was ständig zu Konflikten führt.

6. Für die Steigerung der gefühlten Sicherheit, schlagen wir eine bessere Straßenbeleuchtung vor, diese ist besonders im Winter zu schwach. Zur dunklen Jahreszeit ist es fast unheimlich hier lang zu gehen. Kunden meiden den Lehmweg, da sie vom Licht geleitet werden und

gehen dann nur die stark beleuchteten Straßen entlang. Zur Zeit ist nur die eine Straßenseite mit einigen wenigen Laternen ausgestattet.

7. Auch die überall geparkten Fahrräder stören (z.T. „Fahrradleichen“) und verdecken die grünen Flächen. Unsere Idee dies wesentlich schöner zu gestalten wurde inspiriert von dem guten Beispiel in Barmbek (Fuhle).

Abb. 25 – Die Fuhle lädt nun zum Flanieren ein



Abb. 28 – Es gibt viele neue Sitzmöglichkeiten



Beispiel Barmbek

7. Gerne möchten wir uns auch dafür einsetzen, dass die freie Grünfläche kurz vor der Löwenstraße z.B. Mit Rosen bepflanzt wird oder es Sitzmöglichkeiten in Form von Bänken gibt.



8. Die Möglichkeit der Umsetzung eines jährlichen Strassenfestes. Wer ist hierfür der Ansprechpartner? Und gibt es die Möglichkeit einer Beteiligung der Stadt?

Bitte leiten Sie unser Anliegen im Haus weiter. Gerne möchten wir Sie in den Lehmweg einladen um Ihnen die Situation vor Ort zu zeigen oder uns über ein persönliches Gespräch bei Ihnen im Bezirksamt sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

